



Theologische Werkstatt

Um den Text zu verstehen macht es Sinn die vorangehenden Kapitel auch zu lesen.

Rut, die moabitische Schwiegertochter von Noomi, zieht mit dieser nach Israel zurück. Alle Männer der Familie sind gestorben (Rut 1).

Da sie kein Einkommen haben, sammelt Rut Getreide-Ähren, die nach der Ernte auf den Feldern liegen geblieben waren. Dabei gerät sie auf das Feld von Boas, einem Verwandten von Elimelech, Noomis verstorbenen Ehemann (Rut 2).

Auf Noomis Geheiß erinnert Rut Boas, auf unkonventionelle Weise, an seine Rolle als „Löser“ und Boas nimmt diese Rolle an (Rut 3).

Lösung bedeutet nach dem Familiengesetz Israels:

Grundbesitz (Haus, Land) (nach 3.Mose 25,25 ff)

Land, das Israeliten gehört, wird grundsätzlich von einer Generation zur anderen weitervererbt. Wenn ein Israelit jedoch in Armut gerät (z. B. aufgrund schlechter Ernte, etc.) und seinen Besitz verkaufen muss, hat er das Recht seinen Besitz wieder auszulösen. D. h. der Käufer muss das Land zurückgeben, wenn er den Kaufpreis wieder zurückbekommt. Spätestens im von Gott verordneten Erlassjahr (alle 50 Jahre) geht das Land ungeachtet der Schulden rechtlich wieder in den ursprünglichen Besitz zurück.

Frau (Witwe) und Kinder (nach 5. Mose 25,5 f)

Nicht nur Grundbesitz war nach israelitischem Recht das Eigentum des Mannes, sondern auch seine Frau(en) und Kinder.

Wenn der Mann starb, hatte die Frau keine Versorgung mehr. Der erste Nachkomme, in der Regel der älteste Sohn, erbte alles und musste dann für seine Mutter (und Familie) sorgen. In Ruts Fall gab es aber keine Kinder. So wurde durch das Gesetz geregelt, dass der nächste Verwandte sie heiraten musste, um Kinder zu zeugen, die dann den Besitz (Haus, Land) erben konnten.

Neben Boas gab es noch einen engeren Verwandten, der zunächst die Pflicht hatte, den Grundbesitz auszulösen und Rut zur Ehefrau zu nehmen. Dieser Verwandte wollte zwar das Land, aber nicht Rut, denn vermutlich war er schon verheiratet und wollte keine weitere Frau (und Kinder). Mit jedem weiteren Kind wäre auch das Erbe neu und schwieriger zu regeln gewesen.

Dass er sein Recht an Land und Frau abtritt, besiegelt er mit der Übergabe (seines Schuhs) seiner Sandale.

(Der Gesetzestext nach 5. Mose 25 sagt: Wenn die Frau, die vom nächst verwandten Mann nicht geheiratet wird, der die Pflicht dazu hat; soll sie ihn öffentlich demütigen. Genauer: Sie soll ihm ins Gesicht spucken und ihm eine Sandalen abnehmen!)

Boas benutzt für seine Verhandlungen einen öffentlichen Platz. Dies war damals das Stadttor. So konnte er davon ausgehen, dass er möglichst viele Leute als Zeugen für sein Handeln hatte.

Auch heute noch werden rechtliche Dinge, wie die Änderungen von Grundbesitz, öffentlich gemacht.

Mit der Übergabe der Sandale werden Boas alle Rechte für den Loskauf übertragen. Boas kann nun offiziell den Grundbesitz von Ruts verstorbenem Ehemann auslösen und Rut selbst heiraten. Die zukünftigen Kinder werden dann wieder Erben des Besitzes.



Einstieg

Es gibt Kulturen, die haben andere Sitten und Bräuche als wir Deutschen.

Dies merkt man auch an der Geschichte von Rut und wie es dazu kam, dass sie Boas' Frau wurde.

Um diese Merkwürdigkeit besser zu verstehen, müssen wir uns auf detektivische Spurensuche in den alten Gesetzen Israels begeben...

Welche Gesetze wurden hier aufgrund Gottes Weisung festgelegt ?

Aufgabe: Bibeltext lesen aus 3. Mose 25,25 ff und 5. Mose 25,5 ff



Erzählen

Kurz den Kontext der Geschichte erzählen:

- Tod der Ehemänner in Moab, Rückkehr nach Israel
- Ähren sammeln auf dem Feld von Boas
- Rut spricht Boas als Löser an
- Es gibt noch einen anderen Verwandten, der mehr Recht an der Lösung hat
- Boas wählt einen öffentlichen Raum – das Tor – um das Recht zu klären

Tausche Sandale gegen Frau ! Rut 4,1-12



Februar 2 – 6 W

Spielszene (Am Stadttor):

Personen: Boas + nächster Verwandter / Loskäufer +

10 wichtige Männer der Stadt und / oder so viele Kinder wie vorhanden:

Joschobam, Miklot, Dodai, Banaja, Ammisabad, Asaeel, Ikkesch, Helez, Serach, Otniel

Boas: Ach, gut, dass ich dich hier treffe. Ich hatte schon nach dir Ausschau gehalten. Setz' dich doch bitte zu mir. Ich möchte gerne etwas Wichtiges mit dir besprechen.

Loskäufer: Nun ja, wenn es wichtig ist. Eigentlich bin ich sehr beschäftigt. Ich muss noch Einkäufe erledigen. Und meine Familie erwartet mich. Wir haben morgen ein großes Fest.

Boas: Ok. Ich werde mich bemühen, dich nicht zu lange aufzuhalten. Da es aber eine wichtige Angelegenheit ist, würde ich gerne noch ein paar Leute aus dem Stadtrat dazuholen. Ist es dir Recht, solange hier zu warten ?

Loskäufer: Ja, wenn du gleich gehst, sind wir auch schneller damit durch.

Boas: Danke. Ich bin gleich wieder da. (*steht auf und geht zügig weg und kommt mit 10 Männern wieder*) So, du kennst sicherlich: Joschobam, Miklot, Dodai, Banaja, Ammisabad, Asaeel, Ikkesch, Helez, Serach und Otniel. Sie sind angesehene Bürger der Stadt und gelten als zuverlässige Zeugen. Jeder von ihnen ist dem Gesetz unseres Gottes treu und weiß um Familien- und Besitzverhältnisse.

Loskäufer: Das stimmt! Die meisten kannten schon meinen Vater und ich schätze sie als ehrliche und kluge Menschen. Du hast eine gute Auswahl getroffen. Also, rede. Was willst du verhandeln ?

(*Alle setzen sich und schauen gespannt zu Boas*)

Boas: Noomi, die aus Moab zurückgekehrt ist, will das Land unseres Verwandten Elimelech verkaufen. Ich dachte, ich sollte dir das sagen und dir einen Vorschlag machen: Wenn du das Land auslösen willst, dann kaufe es jetzt in der Gegenwart der Ältesten meines Volkes und aller, die hier sitzen. Wenn du es jedoch nicht auslösen willst, dann lass es mich wissen, denn es gibt keinen anderen Loskäufer außer dir, und ich bin erst nach dir an der Reihe.

Loskäufer: Gut, ich werde es auslösen.

Boas: Wenn du das Land von Noomi kaufst, erwirbst du damit auch Rut, die moabitische Witwe, und musst sie heiraten, damit ihrem verstorbenen Mann ein Erbe für ihr Land geboren wird.

Loskäufer: Dann kann ich es nicht auslösen. Ich würde damit meinen eigenen Besitz gefährden. Übernimm' du mein Loskaufrecht; ich kann das

Land nicht auslösen.

(*zieht seine Sandale(oder Schuh) aus und gibt ihn Boas*) Kauf du das Land !

Boas: (*zu allen, die versammelt sind; hält die Sandale hoch*)

Ihr seid Zeugen, dass ich heute den gesamten Besitz Elimelechs, Kiljons und Machlons von Noomi gekauft habe. Zusammen mit dem Land habe ich auch Rut erworben, die moabitische Witwe von Machlon. Sie soll meine Frau werden, damit der Verstorbene einen Erben bekommt, der seinen Namen

weiterträgt. So wird sein Name im Kreis seiner Verwandten und unter den Bürgern der Stadt nicht untergehen. Ihr seid heute dafür Zeugen !

10 Männer der Stadt: Wir sind Zeugen !

Miklot: Der Herr beschenke die Frau, die jetzt in dein Haus kommt, so reich wie Rahel und Lea, aus denen das ganze Volk Israel hervorgegangen ist !

Ammisabad: Dein Familienglück soll sich mehren in Efrata und dein Name bedeutend werden in Bethlehem.

Serach: Und der Herr schenke dir durch diese junge Frau ebenso viele Nachkommen wie unserem Ahnherren Perez, dem Sohn von Tamar und Juda.



Aktion

Basteln von Sandalen (Flip-Flops)
(Idee aus ZDF tivi)

Material:

- 5 Stück Moosgummi (DIN A4) *bei großen Füßen mehr !* (pro Kind)
- 1 Stück Papier DIN A4
- Filzstift
- Schere
- Heißkleber
- (evtl. Schmucksteine)

So geht's:

- Stelle ein Paar deiner Schuhe auf ein Blatt Papier und zeichne auf dem Papier die Form der rechten und linken Sohle nach.
- Übertrage jede Sohlenvorlage 5 x auf das Moosgummi und schneide sie aus.
- Aus farblich passendem Moosgummi vier Streifen, die 1,5 cm breit und ca. 25-30 cm lang sind, ausschneiden.
- Nun 4 Lagen der ausgeschnittenen Sohlen übereinander kleben.
- Auf die übrige ausgeschnittene Sohle barfuss stellen und mit dem Stift die



Februar 2 – 6 W

Stelle zwischen großem Zeh und Nachbarzeh markieren.

- An dieser Stelle einen Schlitz von ca. 1,5 cm Länge und 2 mm Breite schneiden.
- Pro Flip-Flop 2 Moosgummistreifen, einen von der Mitte nach links, den anderen nach rechts durchstecken.
- Dann die Flip-Flops anprobieren und die verbliebenen Enden der Moosgummistreifen über die Füße auf die Unterseite der einzelnen Sohlen führen.
- Ziehe die Moosgummistreifen fest und schneide das überschüssige Moosgummi ab.
- Nun die 4 zusammengeklebten Sohlen mit der einzeln bearbeiteten Sohle zusammenkleben.

P.S.

Wer es etwas stylicher mag, kann noch kleine Schmucksteine (Bastelladen) auf die Flip-Flops kleben.

Weitere Ideen für das Basteln von Flip Flops findet ihr bei Google.



Gebet

„Guter Gott, manchmal sind unsere Lebenswege schwer zu verstehen.

Manchmal stecken wir in Situationen in denen es keinen Ausweg gibt, oder wir ihn einfach nicht sehen. Danke, dass wir dir wichtig sind, dass du bei uns bist und uns weiterhilfst. Amen“



Lieder

JSL 22 Bewahre uns, Gott

JSL 28 Bist zu uns wie ein Vater

JSL 96 Es ist ein guter Weg

Lieder aus „Jungcharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0

von Sandra Grebe